

Bosch AG, Scintilla AG , Solothurn Schweiz

Louisa

Maschinenbau – Wirtschaftsingenieurwesen - 7 Fachsemester

04.01.2021 – 13.08.2021

Scintilla AG



BOSCH

Standort Solothurn Scintilla AG

Die Scintilla AG mit Hauptsitz in Solothurn beschäftigt an den Standorten Solothurn und St. Niklaus. rund 900 Mitarbeiter. Sie ist eine hundertprozentige Unternehmenstochter der Robert Bosch GmbH. Die Aktivitäten der Scintilla AG lassen sich in zwei verschiedene Unternehmensfelder untergliedern: Zum einen die Entwicklung von Elektrowerkzeugen für Industrie oder Heimwerker, u.a. Bohrmaschinen, Messtechnik und Winkelschleifer. Auf der anderen Seite die Entwicklung, Produktion genauso wie das Marketing und der Vertrieb von Elektrowerkzeug-Zubehör, wie z.B. Bohrer, Meißel, Stichsägeblätter, Schleifmittel etc.

Solothurn, Schweiz

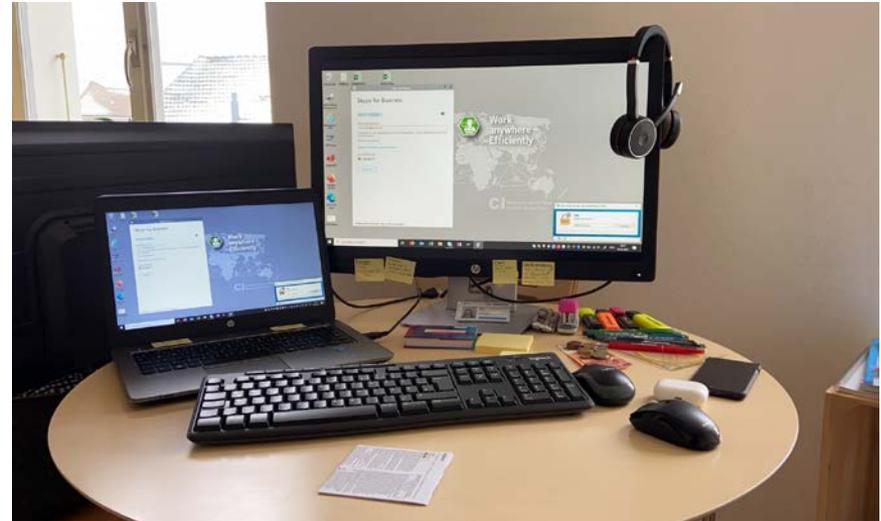
Solothurn ist eine süsse kleine Stadt mit rund 17 000 Einwohnern. Sie ist der Hauptort des gleichnamigen Kantons Solothurn. Einwohnergemeinde und der Hauptort des Kantons Solothurn in der Schweiz. Durch die Stadt fließt die Aare die sich im Sommer sehr gut für ein Bad oder eine Aare Fahrt nach Bern. Auch die Berge sind sehr nah 2 Stationen mit der Bahn und man ist am Fuße des Weissenstein, der Hausberg Solothurns.



Projektmanagement

Ich habe im verlauf meines 7-monatigen Praktikums viele verschiedene Projekte miterleben und zum ende auch selber durchführen dürfen. Meine Produktgruppen waren diverse Bohrer sowie Meißel. Ich habe die Projekte mit den Kunden geplant und parallel die Planung, Koordination sowie Kommunikation mit dem internationalem Projektteam unter der Aufsicht von meinem Betreuer geleitet. Ich durfte an vielen internen Meetings aktiv teilnehmen und meine Ideen waren immer gern gesehen. Auch habe ich interne Qualitätstest im Labor durchgeführt, um unserer Bohrer mit der Konkurrenz zu vergleichen.

Scintilla AG | Solothurn, Schweiz



- Zeitmanagement
- Priorisieren von Aufgaben
- Kommunikation mit verschiedenen Kulturkreisen da ich einen engen Austausch mit Kunden und Kollegen aus Asien, Italien, Slowenien hatte.
- Projektmanagement Skills
- Scrum (Agiles Projektmanagement)



Eindrücke

Diese Erfahrung ganz allein in ein anderes Land mit anderer Währung verschiedenen anderen Sprachen (Französisch, Italienisch, Englisch, Schweizerdeutsch) hat meine persönliche Entwicklung stark gefördert. Da ich mitten im Lock down mit Homeoffice Pflicht im Unternehmen angefangen habe. Durfte ich nicht davor Scheuen Kollegen, die ich noch nie gesehen habe anzurufen, wenn ich etwas wissen wollte oder Hilfe gebraucht habe. Dies hat mir sehr geholfen mich zu öffnen und meine stärken in der Kommunikation zu präsentieren. Es war für mich eine einzigartige und sehr wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen wollen würde.



Scintilla AG | Solothurn, Schweiz



Kultur

Die Schweizer sind sehr freundliche und offene Menschen. Man Grüßt sich in der Stadt und die Menschen reden gerne mit einem auch wenn man sich gar nicht kennt. Der Dialekt ist anfangs sehr schwer zu verstehen, jedoch wenn man sich bemüht kommt man schnell damit zu recht. Da es in der Schweiz drei Sprachen gibt ist es von Vorteil wenn man zu Deutsch auch Französisch oder Italienisch sprechen kann. In meiner Region haben viele Menschen Französisch gesprochen, wodurch ich auch hier ein bisschen meine Sprach-skills auffrischen konnte.

Einen direkten Kulturschock gab es nicht. Allerdings haben die Schweizer eine sehr extremen Mayonnaise Konsum. Ich hatte teilweise den Eindruck Mayonnaise wird überall mit drauf gegeben. Das Erste mal ist mir das auf einer Bergtour auf den Weissenstein aufgefallen als zwei Wanderer einen Toast ausgepackt hatten und eine Tube Mayo, mehr gab es nicht zum Toast. Und das war keine seltenheit.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Eine Wohnung in Solothurn sollte auf jeden Fall Zentral liegen, allerdings hat die Schweiz ein sehr gutes Angebot an Öffentlichen Verkehrsmitteln
- Kommunikation ist im Praktikum das Wichtigste. Wenn man etwas nicht verstanden hat sollte man sich nicht Scheuen zu Fragen, keiner denkt, dass man von Anfang an alles kann.
- Gut Networking im Unternehmen, mir hat es sehr geholfen dass viele meiner Kollegen meinen Namen kannten und positives erzählen konnten. Gerade als es darum ging ob ich als Werkstudent im Unternehmen bleiben will, hatte ich viel Unterstützung durch meine Kollegen.



Das Leben danach...

Für mich wurde in der Abteilung eine Werkstudentenstelle geschaffen und Angeboten, sodass ich mich noch nicht von Bosch trennen muss. Ich bin nach dem Praktikum im fließenden Übergang übernommen worden und darf neue Erlebnisse und Eindrücke mit Bosch zusammen schaffen. Ich habe im Sommer meine letzte Klausur im Bachelor geschrieben und darf nun meine Bachelorarbeit schreiben. Auch im Master werde ich Bosch weiter unterstützen und jede Herausforderung annehmen die mir gegeben wird. Und ja, ein Leben in der Schweiz kommt für mich definitiv in Frage.